

zur sozialistischen Revolution hat sich die SED zu einer wirklich marxistisch-leninistischen Partei entwickelt. Dabei galt es für die Funktionäre und Mitglieder unserer Partei besonders, sich die verschiedenen Seiten der marxistisch-leninistischen Theorie im Zusammenhang und unter dem Gesichtspunkt ihrer Verwirklichung in der Praxis zu eigen zu machen. Das bedeutete, sich die theoretischen Erkenntnisse in ihrer untrennbaren Einheit mit der bewußten Gestaltung der revolutionären Praxis anzueignen. In der täglichen Arbeit, im Kampf um die Gestaltung der neuen, sozialistischen Gesellschaftsordnung zeigte sich und zeigt sich stets aufs neue, inwieweit es die Genossen verstehen, das erworbene theoretische Rüstzeug richtig anzuwenden und umgekehrt aus den Erfahrungen der Praxis wiederum neue theoretische Erkenntnisse zu gewinnen. In diesem Prozeß der Arbeit und des Kampfes sind zahlreiche Kader aus der Arbeiterklasse, der Bauernschaft und der Intelligenz herangewachsen, die gelernt haben, Staat und Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur zu leiten. In ihrem persönlichen Werdegang widerspiegelt sich der große gesellschaftliche Fortschritt der vergangenen zwei Jahrzehnte. Unsere Partei hat unter Führung des Zentralkomitees mit Genossen Walter Ulbricht an der Spitze die marxistisch-leninistische Wissenschaft in den einzelnen Etappen ihrer Entwicklung jederzeit schöpferisch — unter Berücksichtigung der komplizierten Bedingungen in Deutschland — angewandt. Das vom VI. Parteitag beschlossene Programm des umfassenden Aufbaus des Sozialismus, das den Erfordernissen der technischen Revolution als eines wesentlichen Bestandteils unserer weiteren gesellschaftlichen Entwicklung Rechnung trägt, ist sichtbarer Ausdruck der großen theoretischen Arbeit und des Schöpfertums unserer Partei. Von diesem Geiste sind auch die Dokumente des 11. Plenums des Zentralkomitees über die Perspektiven und den komplexen Charakter der gesellschaftlichen Entwicklung durchdrungen. Sie demonstrieren echte Wissenschaftlichkeit in der Führungstätigkeit der Partei unter den Bedingungen der zweiten Etappe des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung mit dem Ziel, die Probleme und Aufgaben auch dieses Entwicklungsabschnittes erfolgreich zu meistern.

So ist die Entwicklung unserer Partei ein wahrhaft dialektischer Prozeß, der zutiefst von revolutionärem Schöpfertum durchdrungen ist, in dem es keinen Platz für Schematismus und Dogmatismus, für Stagnation und Pessimismus gibt. Im Gegenteil: Die gesamte Tätigkeit der Partei ist von Optimismus durchdrungen, sie ist nach vorwärts gerichtet, wobei auftretende Schwierigkeiten und Mängel im Vorwärtsschreiten überwunden werden. So hat es unsere Partei in den vergangenen zwei Jahrzehnten gehalten, und so wird sie es auch weiterhin tun *— ungeachtet des haßerfüllten Gekläffs unserer Feinde. Die Orientierung unserer gesamten Parteiarbeit auf die Lösung der neu herangereiften Probleme und unsere ständige Arbeit zur systematischen Einbeziehung der Volksmassen in die Leitung der gesellschaftlichen Entwicklung auf den verschiedenen Gebieten — diese breite, der Zukunft zugewandte Politik der SED und der von ihr geführten Arbeiter- und Bauern-Macht hat sich als richtig und erfolgreich erwiesen. Die SED ist die Partei, die von Anbeginn das reale Programm des Weges in eine glückliche und gesicherte Perspektive besaß und es mit äußerster Konsequenz realisierte.

Bilanz und Perspektive unseres Kampfes

In diesen zwanzig Jahren hat die Arbeiterklasse in der DDR unter Führung ihrer marxistisch-leninistischen Partei bewiesen, daß sie die schöpferische, konstruktive Kraft der neuen ökonomischen und sozialen Ordnung ist. In diesen zwanzig Jahren wurde das System der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen beseitigt, siegten die sozialistischen Produktionsverhältnisse, auf deren Grundlage sich die moralisch-politische Einheit des Volkes entwickeln konnte.

Die wichtigste Errungenschaft des Kampfes unserer Partei ist die Schaffung der Staatsmacht der Arbeiter und Bauern. Die Herrschaft des Volkes mit der